

Reichardt: Bildungsmisere ist Ausdruck unserer demographischen Krise



Martin Reichardt (AfD), ordentliches Mitglied im Bildungs- und im Familienausschuss, ist unter den Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt, gleich welcher Fraktion, der Abgeordnete mit der längsten Redezeit der aktuellen Legislaturperiode.

Bislang hat Reichardt allein zur Familienpolitik gesprochen. Am Freitag hat der stellvertretende familienpolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion seine familienpolitischen und bildungspolitischen Vorstellungen eindrucksvoll miteinander verbunden.

Der in Deutschland herrschende Fachkräftemangel, so Reichardt an die Adresse der Kartellparteien, ist das Ergebnis der demographischen Krise, in der sich unser Volk befindet. Die kommenden Generationen werden immer kleiner, der Mangel an Fachkräften für die deutsche Wirtschaft entsprechend immer größer.

Die Absenkung von Bildungsstandards und andere jahrzehntelang betriebene ideologische Bildungsexperimente haben eine für den Industriestandort Deutschland weithin verheerende Situation von Bildung und Ausbildung entstehen lassen: eine mangelnde Ausbildungsreife von Schulabgängern ist zur Normalität geworden, wo unsere Schülerinnen und Schüler mehr und mehr von Quereinsteigern unterrichtet werden. Und wie unsere jungen

Frauen für die so wichtigen MINT-Fächer zu interessieren sind, weiß auch niemand.

Reichardt, ein ausgewiesener Familienpolitiker, hat am Beispiel der Bildungsmisere den Finger in die Wunde gelegt: Dreh- und Angelpunkt so vieler Probleme Deutschlands, ob auf dem Feld der Sozial- und Rentenpolitik, ob im ländlichen Raum oder eben in bildungspolitischer Hinsicht ist die Frage: Bekommen die Deutschen bald wieder mehr Kinder?